Schulchor, Männerchor und ein Jubiläum

Auch in diesem Jahr konnte die Kooperation zwischen dem Chor der Bugginger Grundschule und dem Männergesangverein Buggingen (MGV) weitergeführt werden: am 23. März 2019 wurde das jährliche gemeinsame Frühlingskonzert in der Winzerhalle in Seefelden veranstaltet.

Schon lange vor dem Beginn um 19 Uhr war die Halle voll besetzt. Die Sänger des MGV nahmen Aufstellung und ließen unter der musikalischen Führung ihres Dirigenten Mathias Untch das Begrüßungslied „Wo Musik sich frei entfaltet“ erklingen. Der Vorsitzende des MGV, Günther Schlenker freute sich in seiner Rede über das zahlreich erschienene Publikum, denn vor allem die Eltern der jungen Sänger wollten natürlich beim Auftritt ihrer Kinder dabei sein. Bürgermeister Johannes Ackermann, sein Stellvertreter Reinhold Waldmann, der Bugginger Ehrenbürger Walter Jost, der Vorsitzende des Untermarkgräfler Chorverbandes Harald Märkt und die Kooperationsbeauftragte Marlene Schofer sowie die Vertreterin der Badischen Zeitung Jennifer Ruh wurden namentlich begrüßt.

Nachdem der MGV das Lied „Junger Adler“ zu Gehör gebracht hatte wurde Harald Märkt gebeten, eine seltene Ehrung vorzunehmen: seit genau 65 Jahren gehört Artur Brenneisen ohne Unterbrechung als heute noch aktiver Sänger dem Bugginger Männerchor an. Diese außergewöhnliche Treue zum Chorgesang wurde durch Überreichen einer Urkunde des Badischen Chorverbandes und der goldenen Anstecknadel gewürdigt. Seine Sängerkameraden erfüllten anschließend dem „Bugginger Urgestein“ seinen musikalischen Wunsch: „Als Freunde kamen wir“ .

Markus Kraft, der stellvertretende Vorsitzende des MGV warf einen Blick auf das nun folgende Programm, wie gewohnt mit besinnlichen und fröhlichen Gedanken zum Frühling. Er hieß die Leiterin des Schulchores, Imke Weinreich und den Pianisten Zsolt Lendvai ganz herzlich willkommen.

Annähernd 50 Kinder stürmten die Bühne und zeigten mit hör- und sichtbarer Freude und Begeisterung, was sie mit ihrer Chorleiterin einstudiert hatten. „Seid bloß still, und macht keinen Rabatz“, „Ich lieb den Frühling“, „Im Lande Zimbi“, „War ein Ries bei mir zu Gast“, „Ich kenn ´nen Bär“ und als Kanon „Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See“. Alle Lieder wurden von den Kindern selbst angesagt. Nach jedem Vortag gab es Beifallsstürme. Es war eine große Freude, den Kindern des Schulchores zuzuhören, der wunderschöne optische Eindruck, den die Kinder hinterließen, rundete das Bild auf erfrischende Weise ab.

In gelöster Stimmung verließen die Jungen und Mädchen die Bühne und machten den Sängern des MGV Platz. Diese ließen unter der Stabführung von Mathias Untch ihren Programmteil hören: „Träume sind stärker“, „Ich wollte nie erwachsen sein“, „Take Me Home, Country Roads“ und „ Wo meine Sonne scheint“. Den Abschluss bildete aus Spanien das „Andalusische Abendlied“. Auch hier war das Publikum sowohl von der abwechslungsreichen Liedauswahl als auch von dem präzisen Vortrag hell begeistert.

Als Höhepunkt des Abends gesellten sich die Kinder nun zu den Männern und gemeinsam gaben sie ihr Bestes: „ Es tönen die Lieder“, „ Hörst du den Vogelsang“, „Zwei kleine Wölfe“ und als Abschluss „Alle Menschen dieser Erde“. Zwei Stücke davon waren als Kanon zu hören.

Ein Sturm der Anerkennung und die Forderung nach einer Zugabe waren für die Akteure der verdiente Lohn. Eines der gemeinsam gesungenen Stücke wurde daraufhin noch einmal wiederholt. Beim Verlassen der Bühne wartete eine süße Überraschung auf die jungen Chormitglieder.

Günther Schlenker ließ es sich nicht nehmen, den Erwachsenen, die besonders viel Arbeit zum Gelingen des Abends einbrachten, ein Präsent zu überreichen: der Chorleiterin Imke Weinreich einen wunderschönen Blumenstrauß, dem Pianisten Zolt Lendvai, der sämtliche Gesangsstücke virtuos begleitete, und dem Dirigenten des MGV Mathias Untch jeweils ein flüssiges Dankeschön. Bei Markus Kraft, der durchs Programm führte, bedankte sich Günther Schlenker auf die gleiche Art. Zum Abschluss konnte Günther Schlenker ein dankbares Resümee zu diesem überaus gelungenen musikalischen Abend ziehen, an dem das Publikum mit seinem begeisterten und anerkennenden Beifall einen großen Anteil hatte.

Schnell wurden die Stühle beiseite geräumt, Tische aufgestellt, die „Bar“ eröffnet und der gesellige Ausklang konnte beginnen.

(Winfried Oberlin, Schriftführer)